

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

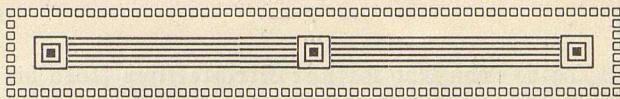
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Geschichtliches.

Im Jahre 1773 wurde die Gesellschaft Jesu vom Papste aufgehoben und damit war das Ende auch für ihre oberösterreichischen Niederlassungen in Linz, Steyr und Traunkirchen gekommen. Die Landesregierung nahm das Inventar auf und erklärte die Bibliotheken dieser Häuser als Religionsfonds-Eigentum.

Die Bücherbestände von Steyr und Traunkirchen vereinigte man mit denen des Kollegiums in Linz, die vorerst in ihren schönen Schränken an Ort und Stelle belassen worden waren. Professoren des Lyzeums verwalteten sie. Besonders nahm sich ihrer der auch um die Landeskunde verdiente Ignaz de Luca an. Im Jahre 1776 zog das Militär in das Kollegium-Gebäude ein und die Bibliothek wanderte in den zweiten Stock des kaiserlichen Schlosses (heute Schloßkaserne), wo sie bis 1783 verblieb. In diesem Jahre übergab sie die Regierung auf Befehl Kaiser Josefs II. den Benediktinern von Kremsmünster mit der Verpflichtung, sie in einem der beiden Stiftshäuser in Linz unterzubringen und auf eigene Kosten durch das vom Stifte angestellende Personal als öffentliche Bibliothek für die Bedürfnisse der hiesigen Studienanstalten zugänglich zu halten.

Das Stift Kremsmünster wählte hierzu das schöne Haus in der Herrenstraße. Aber auch hier war des Bleibens nicht lange. Im Jahre 1784 bestimmte nämlich der Kaiser dieses Gebäude zur Residenz des Bischofs und räumte dafür dem Stifte das der eben in diesem Jahre aufgehobenen Bisterzienserabtei Baumgartenberg eigentlich gewesene Freihaus Nr. 30 auf der Landstraße ein, das den Prälaten und Konventualen dieses Klosters 150 Jahre hindurch als Absteigquartier gedient hatte, wenn sie Geschäfte halber in Linz weilten.